



## **Offener Brief an die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln**

Köln, 28.12.2018

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,

sicherlich haben Sie schöne Festtage mit Ihrer Familie verbracht und die Ruhe der Weihnachtszeit genossen. Nicht alle Menschen haben dieses Privileg. Die Seenotretter\*innen der Nichtregierungsorganisationen waren auch über Weihnachten auf dem Mittelmeer, um Flüchtende aus Seenot zu bergen. Sie flohen u.a. vor Krieg und Verfolgung. Sie sind den Lagern der libyschen Milizen entkommen, in denen Folter, Morde, Vergewaltigung und Versklavung alltäglich sind.

Die Sea-Watch 3 hat bereits am vergangenen Samstag 32 Menschen aus Seenot gerettet. Seitdem wird den Retter\*innen kein sicherer Hafen zugeteilt, in dem ihr Schiff anlegen darf. Unter den Geretteten befinden sich auch Kinder.

Erst vor kurzem hat die „Open Arms“, das Schiff der spanischen Seenotrettungsorganisation Proactiva Open Arms, über 300 Menschen aus Seenot gerettet. Spanien hat sich bereit erklärt, die Menschen aufzunehmen. Derzeit befindet sich die „Open Arms“ auf dem Weg zum spanischen Hafen Algeciras.

Nun ist es an Ihnen zu handeln. Folgen Sie dem Beispiel Spaniens und zeigen Sie, dass fundamentale Rechte keine leeren Worthülsen sind.

Sie haben gemeinsam mit den Oberbürgermeistern von Bonn und Düsseldorf bereits einen wichtigen Schritt getan und die drei Städte zu sicheren Häfen erklärt, 30 weitere Städte sind deutschlandweit ihrem Vorbild gefolgt. Damit haben Sie gezeigt, dass Köln eine Stadt ist, die nicht wegschaut, wenn Menschen leiden und bereit ist, Menschen aufzunehmen und zu integrieren. Nun ist es Zeit, diesem symbolischen Schritt Taten folgen zu lassen.

Wir fordern Sie auf: Erklären Sie sich bereit, die geretteten Menschen aufzunehmen. Zeigen Sie sich solidarisch mit den Geflüchteten und den Seenotretter\*innen. Fordern Sie den Bundesminister des Innern mit einem Statement dazu auf, die Aufnahme der aus Seenot Geretteten unverzüglich zu veranlassen.

Indem Sie das einzig richtige getan haben und Köln zu einem sicheren Hafen für Schwache und Verfolgte gemacht haben sind Sie eine Verpflichtung eingegangen. Sie haben sich dazu bereit erklärt, Menschlichkeit zu zeigen und die europäischen Werte zu verteidigen. Nun sind Sie dazu verpflichtet, sich für eine Aufnahme und gerechte Verteilung der geretteten Menschen einzusetzen.

Es ist nicht hinnehmbar, dass sich die Geretteten und die Crew der Sea-Watch 3 bei schwierigen Wetterverhältnissen noch immer in einer gefährlichen Situation befinden. Es bedarf unser aller Solidarität und unseres entschlossenen Handelns, den Menschen von der Sea-Watch 3 einen Sicheren Hafen zu geben. Lassen Sie uns der nächste Sichere Hafen sein und die Türen hoch machen!

Zeigen Sie den Menschen, dass alle sich auch nach Weihnachten auf Menschlichkeit und die Durchsetzung fundamentaler Menschenrechte verlassen können.

Seien Sie die SEEBRÜCKE!

Seebrücke Köln